

diesen Dienstzweig nötig ist, kaum die damit verbundenen Unkosten bezahlt. Vielmehr ist diese Einnahmequelle mehr als akzessorisch zu betrachten; der Nutzen liegt auf andern Gebieten, nämlich in den Provisionen aus Käufen und Verkäufen von Wertpapieren für Rechnung der Depotkunden, in den Zeichnungen bei Emissionen, in der Einlösungsprovision auf Coupons, in den Provisionen bei der Ausübung von Bezugsrechten und im Zinsgewinn auf den Guthaben, welche die Depotkunden unterhalten. Hat ein Depotkunde vorübergehend einen Kredit gegen Verpfändung von Wertpapieren in Anspruch zu nehmen, so tut er dies stets bei der Bank, wo seine Wertschriften deponiert sind. Ganz besonders aber verkörpert sich in der Höhe der Wertschriftendepots gewissermassen die Placierungskraft einer Bank. Wer einer Bank seine Wertpapiere zur Aufbewahrung anvertraut, gelangt auch an sie für die Besorgung seiner Neuanlagen, und es ist eine notorische Tatsache, dass wenn eine Bank eine Emission durchführt, der Hauptteil der einlaufenden Zeichnungen von ihren Depotkunden kommt. Daher wächst die Placierungskraft einer Bank mit der Vermehrung ihrer Kundschaft und je leistungsfähiger eine Bank im Placierungsgeschäft ist, desto gesuchter ist ihre Mitwirkung bei Syndikatsgeschäften für die Übernahme von Anleihen. Denn es hat nur Sinn, einer Bank Syndikatsbeteiligungen zu offerieren, wenn auf deren Mitwirkung bei der Placierung gerechnet werden kann. Die an anderer Stelle erwähnten Ausnahmen bestätigen die Regel. Aber auch der ideelle Nutzen des Depotgeschäftes ist nicht gering zu bewerten: die Summe der Depots, die eine Bank zu verwalten hat, spiegelt das Vertrauen und den Kredit wieder, die sie in weiten Kreisen des Publikums genießt, und jede Schmälerung dieses Vertrauens äussert sich in erster Linie im Rückzug von Depots.

Nun besitzt das Depotgeschäft die Eigentümlichkeit und den Vorzug, wohl der einzige Geschäftszweig einer Bank zu sein, dessen Ausdehnung keine Schranken gesetzt sind, da er die Bilanz nicht beschwert und keine oder doch nur unwesentliche Engagements mit sich bringt. Endlich bedarf es dafür keiner Kapitalinvestitionen.

In das Gebiet des Depotgeschäftes gehört gewissermassen auch die Vermietung von Schrankfächern in dieb- und feuersichern